

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903
32 (1885)**

8 (19.2.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-634016](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-634016)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljährl. Prämum.-Preis 50 \mathfrak{M}

1885. Donnerstag, 19. Februar. **N^o. 8.**

Sitzung

des Stadtraths und Gesamtstadtraths
am Dienstag, den 24. Februar 1885,
Abends 6 Uhr, im Casino.

Tagesordnung:

I. Gesamtstadtrath:

1. Antrag des Magistrats, betreffend Bewilligung von:
 - a. 1825 \mathfrak{M} als Beitrag zu den Kosten eines Kanals von der Ehlers'schen Brauerei bis zum Wasserzug Nr. 31,
 - b. 6682 \mathfrak{M} für die Uebertwölbung des Wasserzugs Nr. 31 auf der Strecke von der Brüderstraße bis zum bestehenden Kanal von der Ecke der kleinen Catharinenstraße und dem Steintweg.
2. Antrag des Magistrats, betreffend Nachbewilligung von 30 \mathfrak{M} zu den bereits bewilligten 40 \mathfrak{M} zur Anschaffung einer Sauchepumpe und eines Sauchekarrens für das Armenhaus.
3. Zweite Lesung des Statutentwurfs wegen Aenderung der Stadtgrenzen.
4. Verweisung zweier Personen in die Zwangsarbeitsanstalt zu Bechta.

II. Stadtrath:

1. Zweite Lesung des Beschlusses, betr. Ankauf des Gärtner König'schen Grundstücks.
2. Schreiben des Amts Oldenburg, betreffend Zulegung von Spiesske's und Steinthal's Gründen zur Stadtgemeinde.
3. Antrag des Magistrats, dem Comité für die Sedanfeier die Summe von 380 \mathfrak{M} . zur Verfügung zu stellen zur Veranstaltung einer öffentlichen Feier am 70. Geburtstage des Fürsten Bismarck.
4. Zweite Lesung des Beschlusses, betreffend Austausch von Gründen der Stadt und Wirth Reiners.
5. Anschaffung zweier Mäntel für den Nachtwächterdienst.

Zum Rathhausbau.

Die seit langer Zeit schwebende Frage über die Erbauung eines neuen Rathhauses ist nunmehr gelöst worden, und hat dadurch diese Sache greifbare Gestalt angenommen. Nachdem alle Punkte für und wider diesen Gegenstand genügend zur Sprache gekommen und durchberathen sind und selbst die so heikle Platzfrage endgültig ihre Erledigung gefunden hat, scheint ein Jeder sich mit der Erbauung des neuen Rathhauses auf dem alten Platz befreundet zu haben, so daß man nur noch gespannt ist auf die Ausführung des aus der Berathung hervorgegangenen Bauprojectes. Gestern nun ist die Concurrenz-ausschreibung zur Hergabe von Entwürfen zu einem neuen Rathhause erfolgt und sind die deutschen Architecten im Wege der öffentlichen Concurrenz zur Anfertigung und Einreichung von Plänen eingeladen. Der vom Preisrichter-Collegium als beste erkannte Entwurf wird mit 800 *M*, der als der zweitbeste befundene mit 400 *M*, der drittbeste mit 300 *M* prämiert. Außerdem steht es dem Stadtmagistrate frei, andere Entwürfe gegen Zahlung von 200 *M* für jeden käuflich zu erwerben. Die Entwürfe sind gegen den 1. Mai d. J. beim Stadtmagistrate einzureichen und sind Programm nebst Situationsplan und den vom früheren Stadtbaumeister Osthoff entworfenen, dem Programm zur Erläuterung dienenden Grundrissen, sowie die näheren Concurrenzbedingungen vom Magistrate zu beziehen.

Bei dem großen Interesse, welches von allen Seiten in Bezug auf den Rathhausbau gezeigt wird, theilen wir aus den vorstehend bezeichneten Plänen und Bedingungen alles Dasjenige, welches weitere Kreise interessiren dürfte, nachstehend mit:

Nach dem vorliegenden Situationsplan wird das neue Gebäude zwar auf der alten Stelle Platz finden, insofern jedoch eine Verschiebung der Grundmauern vor sich gehen, daß die Straße von Kaufmann Ahlrichs Hause bis zum Hotel zum Erbgroßherzog über ein Drittel verbreitert und eine Breite von ca. 8 m erreichen wird. Die Ecke der alten Rathsbude, Weinhändler Schröders Haus gegenüber, wird ganz verschwinden und hier die Straße die ansehnliche Breite von 11,50 m erreichen. Zur Ausgleichung des so geschmälernten Grundrisses und zur Erreichung eines größeren Flächeninhaltes des neuen Gebäudes wird dagegen ein kleiner Theil des Marktplazes vor der alten Stadtwaage, sowie ein Theil dieses Platzes, welcher sich parallel der zu verbreiternden Straße vor Schröders Hause bis etwa vor das Markthallengebäude erstreckt, in Anspruch genommen werden. Durch die so getroffene vorzügliche Disposition ist einestheils erreicht, daß die jetzigen engen Straßen neben

dem Rathhause eine bedeutende Verbreiterung erfahren, anderentheils aber, daß der neu zu entnehmende Platz so abgegrenzt wird, daß der bestehen bleibende alte Marktplatz in ästhetischer Richtung nur gewinnen kann.

Was das Gebäude selbst anlangt, so wird dasselbe ohne Frage der Stadt zu einer ganz besonderen Zierde gereichen, obgleich es zu dem mäßigen Kostenpreis von 150 000 *M* veranschlagt ist. Das Programm über den Neubau sagt weiter:

Das Gebäude soll aus einem Keller und mehreren, höchstens vier, Geschossen bestehen. Dasselbe soll in den Facaden und im Innern dem Zwecke entsprechend würdig, jedoch nicht luxuriös, gehalten sein. Der Bau ist auf einem rechtwinkligen Dreiecke zu placiren, dessen Katheten 30,9 m und 31,4 m und dessen Hypothenuse 44 m lang sind. An Zeichnungen werden außer den Grundrissen die sämtlichen Facaden und außerdem zwei Durchschnitte verlangt, aus denen namentlich auch die Decoration des Sitzungssaales zu ersehen ist.

Das Gebäude soll folgende Räume enthalten:

1. Im Keller:
 - a. einen Restaurationskeller;
 - b. eine kleinere Wohnung für den Wirth;
 - c. Kohlen- und Torfraum;
2. im I. Geschoße (Erdgeschoße):
 - a. 2 bis 3 Zimmer für Polizeidiener, zus. 45 bis 50 qm groß;
 - b. 1 Zimmer für den Polizeiwachtmeister, ca. 20 qm groß;
 - c. 1 Arrestlokal, 6 bis 8 qm groß;
 - d. 1 Zimmer des Polizeiactuars (Meldebureau), 20 bis 25 qm groß;
 - e. 3 Zimmer der Stadtkämmerei, zus. 60 bis 70 qm groß;
 - f. ein feuersicherer Geldbehälter;
 - g. 2 Zimmer für das Standesamt, zus. 60 bis 70 qm groß;
3. im II. Geschoße:
 - a. 1 Zimmer des Oberbürgermeisters, 35 bis 40 qm groß;
 - b. 1 Vorzimmer dazu, 18 bis 25 qm groß;
 - c. 1 Registraturzimmer, mindestens 60 qm groß;
 - d. 1 Zimmer des Stadtsyndicus, 24 bis 30 qm groß;
 - e. 1 Vorzimmer dazu, 12 bis 20 qm groß;
 - f. 1 Zimmer für den Polizei-Assessor, ca. 35 qm groß;
 - g. 1 Vorzimmer dazu, 12 bis 20 qm groß;
 - h. 1 Zimmer des Actuars für Militair- und Armensachen, 18 bis 25 qm groß.
4. Ferner sind an passender Stelle in einem der Geschoße unterzubringen:
 - a. 1 Sitzungssaal, mindestens 80 qm groß;
 - b. 1 Garderobezimmer dazu, 18 bis 25 qm groß;

- c. 2 Commissionszimmer, je mindestens 35 qm groß, von denen das eine thunlichst mit dem Zimmer sub d zu verbinden ist;
- d. 1 Zimmer für die Finanzcontrolle, 24 bis 30 qm groß;
- e. 2 bis 3 Zimmer für die Expedition, zus. 45 bis 55 qm groß;
- f. 2 bis 3 Zimmer, thunlichst nach Norden gelegen, für das Stadtbauamt, zus. 55 bis 65 qm groß;
- g. einige Zimmer zur späteren Besetzung;
- h. eine kleine Familienwohnung für den Hauswart (1 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche);
- i. 2 Räume für gefundene Sachen;
- k. 1 Photometer-Zimmer.

Es sollen betragen die lichten Zimmerhöhen des Kellers 3 m, des I. (Erdgeschosses) 4 m, des II. Geschosses 4 m, des III. Geschosses 3,8 m, des IV. Geschosses 3,5 m. Der Sitzungsaal hat eine seinen Grundverhältnissen entsprechende Höhe zu erhalten. Es sollen 2 Eingänge in das Gebäude führen, von denen der eine an der Marktseite und der andere an der Langestraße zu liegen kommt. Die Treppen werden feuerfest und ebenso die Decken des Kellergeschosses und der Korridore. Sämmtliche Räume sollen durch Defen erwärmt, mit Gas beleuchtet und mit Telephonen und electricischen Klingelzügen versehen werden. Als gesammte Bausumme, incl. aller Einrichtungen, aber excl. des Inventars, ist der Betrag von 150 000 *M* als Maximum festgesetzt.

Die Prämüirung der besten Entwürfe erfolgt auf Grund des Urtheilspruches eines Preisrichtercollegiums, welches aus folgenden Herren besteht:

Oberbürgermeister Frhr. v. Schrenck zu Oldenburg, Vorsitzender,
Landgerichtsrath Dr. Roggemann daselbst,
Baurath Jansen daselbst,
Architect Heinrich Müller zu Bremen,
Stadtbaumeister Noack zu Oldenburg.

Unmittelbar nach dem Urtheilspruche, welcher spätestens innerhalb 4 Wochen nach dem Einlieferungstermin erfolgen wird, soll eine öffentliche Ausstellung der eingegangenen Entwürfe betwerkstelligt und das motivirte Gutachten der Preisrichter veröffentlicht werden.

Somit entwickelt sich nunmehr in der Rathhausbau-Angelegenheit eine äußerst wichtige Thätigkeit und bald wird das alte Gebäude, welches seit Jahrhunderten der Stadt als Rathhaus diente, vom Erdboden verschwinden.

Verantwortlicher Redacteur: Bessler.
Druck und Verlag von Gerh. Stalling in Oldenburg.